

Der strafrechtliche Schutz des Rechts am eigenen Bild (§ 201a StGB)

Bearbeitet von
Florian Hengst

1. Auflage 2012. Taschenbuch. XX, 237 S. Paperback

ISBN 978 3 631 62384 8

Format (B x L): 14,8 x 21 cm

Gewicht: 340 g

[Recht > Strafrecht > Strafgesetzbuch](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Florian Hengst

Der strafrechtliche Schutz
des Rechts am eigenen Bild
(§ 201a StGB)



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
1. Kapitel: Einleitung	1
2. Kapitel: Zivil- und strafrechtlicher Bildnisschutz nach dem Kunsturhebergesetz und Stellung des Bildnisschutzes im Rahmen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	3
A. Die historische Entwicklung des Bildnisschutzes.....	3
I. Entwicklung der Fotografie	3
II. Erste gesetzliche Verankerungen des Bildnisschutzes	4
III. Die Bismarck-Entscheidung des Reichsgerichts vom 29. November 1889.....	6
IV. Diskussionen in der Rechtslehre über das „Recht am eigenen Bild“ bis zur Entstehung des Kunsturhebergesetzes	7
V. Kodifizierung und Entwicklung des Kunsturhebergesetzes	9
1. Kodifizierung des Kunsturhebergesetzes.....	9
2. Entwicklung des Kunsturhebergesetzes.....	10
B. Inhalt und Grenzen des Kunsturhebergesetzes	11
I. Rechtsnatur und Schutzgut.....	11
II. Die Rechtsstellung des Abgebildeten nach § 22 KunstUrhG	12
1. Bildnis	13
a) Abbildungsgegenstand.....	13
b) Erkennbarkeit	14
2. Veröffentlichen	16
a) Verbreiten.....	17
b) Öffentliches Zurschaustellen	18
3. Einwilligung.....	19

4. Zeitlicher Schutzzumfang	22
III. Schranken des Bildnisschutzes im Kunsturhebergesetz	22
1. Einschränkungen des Bildnisschutzes gemäß	
§ 23 Abs. 1 KunstUrhG.....	22
a) Bildnisse aus dem Bereich der Zeitgeschichte	
(§ 23 Abs. 1 Nr. 1 KunstUrhG)	23
(1) Absolute Personen der Zeitgeschichte.....	24
(2) Relative Personen der Zeitgeschichte.....	25
b) Personen als Beiwerk einer Landschaft oder sonstigen Örtlichkeit	
(§ 23 Abs. 1 Nr. 2 KunstUrhG)	28
c) Bilder von Versammlungen und Aufzügen	
(§ 23 Abs. 1 Nr. 3 KunstUrhG)	28
d) Höheres Interesse der Kunst (§ 23 Abs. 1 Nr. 4 KunstUrhG).....	29
2. Verletzung der berechtigten Interessen des Abgebildeten nach	
§ 23 Abs. 2 KunstUrhG.....	29
3. Einschränkungen des Bildnisschutzes gemäß § 24 KunstUrhG.....	31
IV. Ergebnis.....	32
V. Die Entscheidung „ <i>Caroline von Monaco</i> “ des Europäischen	
Gerichtshofs für Menschenrechte vom 24. Juni 2004	32
1. Ausgangspunkt der Entscheidung.....	32
2. Ansicht des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	33
3. Kritik	34
VI. Auswirkungen und Berücksichtigung des Urteils durch die	
deutschen Gerichte.....	35
1. Bindungswirkung von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs für	
Menschenrechte und des Bundesverfassungsgerichts	36
2. Auswirkungen auf die Entscheidungen deutscher Zivilgerichte	36
3. Auswirkungen auf Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	39
C. Das Recht am eigenen Bild als besonderes Persönlichkeitsrecht	40

I. Das zivilrechtliche allgemeine Persönlichkeitsrecht	40
1. Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	40
2. Anerkennung in der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs.....	41
3. Schutzzumfang und Schranken des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....	42
a) Intimsphäre.....	43
b) Privatsphäre.....	44
c) Öffentlichkeitsosphäre	45
II. Das verfassungsrechtliche allgemeine Persönlichkeitsrecht	46
1. Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	46
2. Schutzbereich und Schranken des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....	47
III. Das besondere Persönlichkeitsrecht.....	49
IV. Stellungnahme.....	50
D. Zivilrechtliche Folgen einer Rechtsverletzung	51
I. Die zivilrechtlichen Folgen im Einzelnen.....	51
1. Unterlassung.....	52
2. Beseitigung der Beeinträchtigung.....	52
3. Vernichtung und Recht auf Übernahme	52
4. Gegendarstellung und Berichtigung	53
5. Ungerechtfertigte Bereicherung	53
6. Schadensersatz	54
7. Geldentschädigung.....	54
II. Ergebnis.....	55
E. Strafrechtliche Folgen einer Rechtsverletzung nach dem Kunsturhebergesetz (§ 33 KunstUrhG).....	56
I. Entwicklung des strafrechtlichen Bildnisschutzes nach dem Kunsturhebergesetz	56
II. Voraussetzungen der Strafbestimmung des § 33 KunstUrhG	56

III. Berücksichtigung des strafrechtlichen Bestimmtheitsgrundsatzes nach Art. 103 Abs. 2 GG.....	57
IV. Relevanz der Norm	59
F. Zusammenfassung.....	60
3. Kapitel: Weitere strafrechtliche Schutzbestimmungen des Rechts am eigenen Bild	63
A. Datenschutzrecht	63
B. Nachstellung (§ 238 StGB) und Gewaltschutzgesetz	66
C. Telekommunikationsgesetz.....	69
D. Beleidigung (§§ 185 ff. StGB).....	70
E. Ergebnis.....	73
4. Kapitel: Strafrechtlicher Bildnisschutz nach § 201a StGB	75
A. Historische Entwicklung	75
I. Der amtliche Entwurf von 1962 und der Alternativ-Entwurf zum Strafgesetzbuch	75
II. Forderungen in der Literatur	77
III. Wiederaufleben der Reformbestrebung	78
IV. Gesetzentwürfe zu § 201a StGB	79
1. Gesetzentwurf der FDP	79
2. Gesetzentwurf der CDU/CSU.....	81
3. Gesetzentwurf des Bundesrates	82
4. Öffentliche Anhörung des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages.....	85
5. Fraktionsübergreifender Gesetzentwurf.....	86
V. Weiterer Ablauf des Gesetzgebungsverfahrens	87
VI. Übersicht über die einzelnen Gesetzentwürfe zu § 201a StGB und das 36. Strafrechtsänderungsgesetz	89
VII. Zusammenfassung.....	91

B. Rechtsgut des § 201a StGB.....	91
C. Die Ausgestaltung des § 201a StGB im Einzelnen.....	93
I. Tatbestandsmerkmale.....	93
1. Tatobjekt	93
a) andere Person	93
b) Bildaufnahme	94
2. Räumliche Einschränkung	95
a) Wohnung	96
(1) Wohnungsbegriff des § 123 StGB.....	96
(2) Wohnungsbegriff des § 244 Abs. 1 S. 3 StGB	97
(3) Wohnungsbegriff des § 201a StGB	97
b) Der gegen Einblick besonders geschützte Raum.....	100
c) Nichtöffentlichkeit des Raumes	103
d) Bewertung der räumlichen Einschränkung.....	106
e) Ergebnis	109
3. Tathandlungen.....	109
a) Herstellen und Übertragen (§ 201a Abs. 1 StGB).....	109
(1) Herstellen einer Bildaufnahme (§ 201a Abs. 1, 1. Alt. StGB) .	109
(2) Übertragen einer Bildaufnahme (§ 201a Abs. 1, 2. Alt.).....	111
(3) Keine Strafbarkeit des „bloßen“ Beobachtens.....	114
(4) Ergebnis	117
b) Gebrauchen und Zugänglichmachen einer nach Absatz 1 hergestellten Bildaufnahme (§ 201a Abs. 2 StGB)	117
(1) Gebrauchen einer nach Absatz 1 hergestellten Bildaufnahme (§ 201 Abs. 2, 1. Alt. StGB)	118
(2) Einem Dritten zugänglich machen (§ 201a Abs. 2, 2. Alt. StGB).....	120
c) Wissentlich unbefugtes Zugänglichmachen befugt hergestellter Aufnahmen (§ 201a Abs. 3 StGB).....	121

(1) Strafbedürfnis / freiwillige Rechtsgutpreisgabe	121
(2) Vertragswidriges Verhalten	123
(3) Berechtigung der räumlichen Einschränkung / Vereinbarkeit mit Art. 3 GG	124
(4) Bewertung des Merkmals „wissentlich unbefugt“	127
4. Tatbestandsmäßiger Erfolg: Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs	131
a) Notwendigkeit dieses Tatbestandsmerkmals?	132
(1) Grundsätzliche Bezugnahme auf den Bildinhalt	133
(2) Grundsätzlicher Erfolgsbezug bei Absatz 3	136
(3) Ergebnis	137
b) Gesetzgeberische Erwägungen	137
(1) Gesetzentwürfe zum Bildnisschutz.....	137
(2) Sachverständigenanhörung des Rechtsausschusses des Deutschen Bundestages	139
(3) Stellungnahme.....	141
c) Auslegung des Merkmals „höchstpersönlicher Lebensbereich“ ..	143
(1) Bezug zum Begriff der Intimsphäre	143
(a) Judikatur des Bundesverfassungsgerichts bis 2004.....	143
(b) Judikatur des Bundesverfassungsgerichts ab 2004.....	144
(c) Judikatur der Zivilgerichte.....	144
(2) Bezug zum Begriff des persönlichen Lebensbereichs	146
(3) Stellungnahme.....	147
d) Verletzungserfolg der einzelnen Tathandlungen	149
e) Erkennbarkeit	151
f) Ergebnis und Alternativerwägungen	153
II. Rechtfertigungsebene.....	154
1. Allgemeine Rechtfertigungsgründe	154
2. Spezialgesetzliche Rechtfertigungsgründe	156

3. Ergebnis.....	159
III. Weitere Einzelheiten der gesetzgeberischen Ausgestaltung.....	159
1. Strafflosigkeit des Versuchs.....	159
2. Antragserfordernis	161
3. Strafraumen	162
D. Konkurrenzen innerhalb des§ 201a StGB.....	163
E. Verhältnis zu § 33 KunstUrhG.....	163
I. Abgrenzung zu § 33 KunstUrhG	163
1. Schutzzweck.....	163
2. Umfang des Bildnisschutzes	165
3. Stellungnahme.....	168
4. Übersicht über die wesentlichen Unterschiede zwischen § 201a StGB und § 33 KunstUrhG	169
II. Konkurrenzen zu § 33 KunstUrhG	170
5. Kapitel: Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit.....	173
A. Strafwürdigkeit.....	173
I. Schutzwürdiges Rechtsgut	174
II. Aspekte für eine wachsende Gefährdungslage	174
1. Gefährdung durch die fortschreitende Entwicklung der Fotografie .	174
2. Gefährdung durch moderne Mobilfunkgeräte mit integrierter Kamera	176
3. Gefährdung durch die Bildberichterstattung.....	178
4. Gefährdung durch die Digitalisierung	179
III. Zusammenfassung.....	180
IV. Vergleich mit § 201 StGB.....	181
B. Strafbedürftigkeit	184
I. Europarechtliche Vorgaben.....	184
1. Europäische Menschenrechtskommission	184

2. Richtlinie 2002/58/EG	187
3. Zwischenergebnis.....	188
II. Regelungslücke	189
III. Selbstschutz vor Bildaufnahmen.....	189
IV. Ausreichender Schutz durch das bestehende Zivil- und Strafrecht? ..	191
1. Zivilrechtlicher Schutz.....	191
2. Strafrechtlicher Schutz außerhalb des § 201a StGB.....	192
V. Zwischenergebnis.....	194
C. Ergebnis.....	194
6. Kapitel: Verfassungsmäßigkeit des § 201a StGB.....	197
A. Vereinbarkeit mit dem Bestimmtheitsgebot, Art. 103 Abs. 2 GG.....	197
B. Vereinbarkeit mit Art. 5 GG	199
C. Vereinbarkeit mit dem Subsidiaritätsprinzip	200
7. Kapitel: Rechtsvergleichung.....	201
A. Frankreich.....	201
B. Schweiz	203
C. Italien.....	205
D. Großbritannien	206
E. Ergebnis.....	208
8. Kapitel: Bewertung und Ausblick.....	209
Anhang: Gesetzestexte	213
Literaturverzeichnis.....	217